



o.T. - Little Death Hollow, Utah (USA) -

© Klaus-Peter Gnaß

Kulturwerkstatt Paderborn
Bahnhofstraße 64
33102 Paderborn

Öffnungszeiten

Mo - Sa. 17.00 - 22.00 Uhr
So 12.00 - 18.00 Uhr
feiertags geschlossen (1. Nov.)

8. fineartforum
analoge Schwarz-Weiß-Fotografie vom Feinsten

 Kunst - Technik - Philosophie

www.fineartforum.eu
Tel. ++49(0)52505700

Spiel mit Licht und Schatten



Alter Anleger - Zingst -

© Klaus-Peter Gnaß

Ausstellung Schwarzweißfotografien von

Klaus-Peter Gnaß

14. Oktober - 13. November 2017

Kulturwerkstatt Paderborn Bahnhofstraße 64

**Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur
Vernissage am Samstag, den 14. Okt. 2017 um 17 Uhr**

Begrüßung: Klaus Wehner

Einführung: Brigitte Wegner - Fotodesign BFF -

Musik: Margret Langenkämper - Querflöte -, Gerda Krämer - Veeharfe -

Klaus-Peter Gnaß ist anwesend

8. fineartforum
analoge Schwarz-Weiß-Fotografie vom Feinsten

 Kunst - Technik - Philosophie

10. bis 12. November 2017
www.fineartforum.eu



Kontakt:
Klaus-Peter Gnaß
kpg-ml@t-online.de
www.klauspetergnass.de

Zur Person:

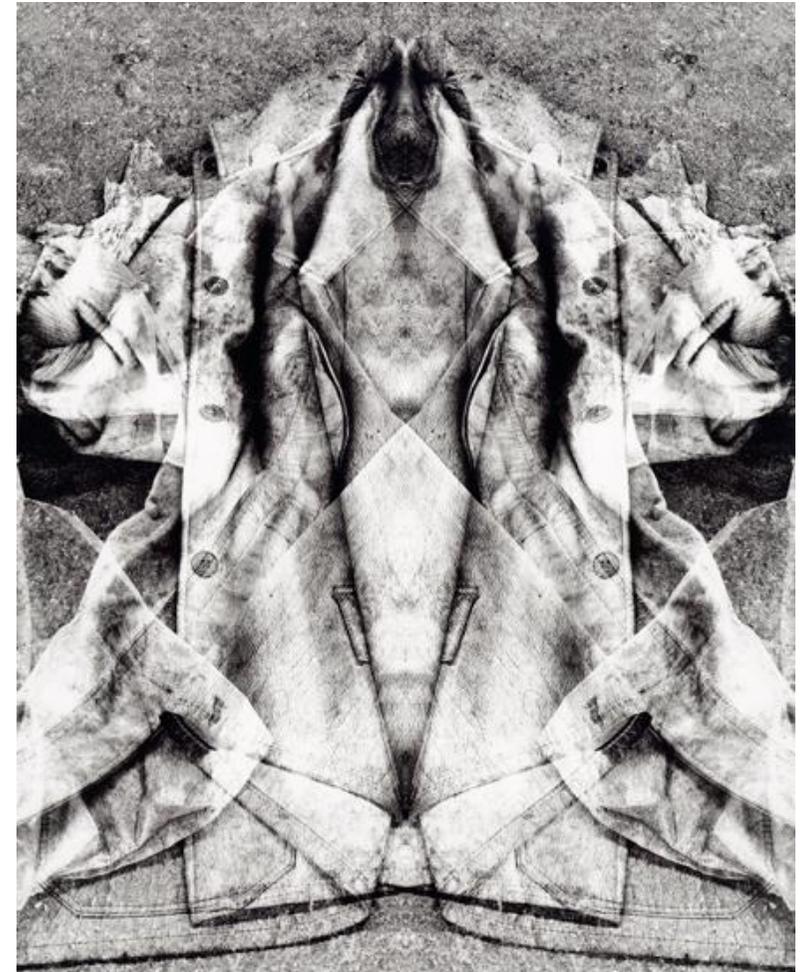
Klaus-Peter Gnaß fotografiert seit 1988. Nach Anfängen mit Kleinbild stieg er 1997 auf das analoge Großformat 4x5 inch (Negativgröße 10x12,5 cm) um. Seit 2002 fotografiert er fast ausschließlich mit 8x10 inch (Negativ 20x25 cm).

Sein fotografisches Können hat er sich größtenteils auf Workshops (Andreas Weidner, Werner Kumpf, Hans Georg Esch, -Deutschland-, Bruce Barnbaum -USA- etc.) und autodidaktisch angeeignet. Wobei mehr und mehr sein Interesse der analogen Schwarzweißfotografie galt. Diese reduziert die Sicht auf die fotografischen Objekte und hat die Eigenschaft, nicht aufdringlich zu sein. Die Ausdrucksform wird auf das Wesentliche beschränkt und es entsteht eine Stille, die leise, ruhige Bilder erzeugen und spricht durch ihre Aussagekraft sowie deren Inhalte. Hier entsteht für ihn wieder die Langsamkeit des Seins.

Bei der analogen Fotografie ist mehr handwerkliches Können erforderlich und das Ergebnis hat nach Meinung von Klaus-Peter Gnaß eindeutige Vorzüge in der besseren Griffigkeit des Papiers, der besseren Wiedergabe der Grautöne und eine unübertroffene Ausstrahlung als Ganzes. Er belichtet nach dem Zonensystem nur ein Negativ pro Aufnahme auf Schwarz/Weiß-Planfilm Kodak ,T-Max 400 Pro' 4x5/8x10 inch (alte Emulsion), entwickelt sie selbst und für den Abzug verwendet er bis heute Baryt-Papier ,MCC 111 FB' von AGFA. Ca. 95 % seiner Bilder zieht er ohne Beschnitt des Negatives ab. Von jedem Foto werden höchstens zwei bis drei Abzüge angefertigt.

Bevorzugte Themen sind Landschaft, Architektur, Technik und Detailaufnahmen. Des weiteren experimentiert er mit Verfremdung des Originalnegativs, welche dann zu einer Irritation im Bild führt.

Ausstellung vom 14. Oktober – 13. November 2017



Jacke - Grube Göttelborn (Saarbrücken) -

© Klaus-Peter Gnaß